

LIEBLING DES TAGES

START DER PFADFINDERBEWEGUNG



Learning by Doing

Ellen Köhrer am 26.1.2011

26. Januar 1908: Start der Pfadfinderbewegung mit der Veröffentlichung von Sir Robert Baden-Powells Buch „Scouting for Boys“

Sir Robert Baden-Powell veranstaltet das erste Zeltlager für Jugendliche auf einer britischen Insel. Aus seinen Erfahrungen darüber schreibt der General das Buch „Scouting for Boys“, das schnell zum Bestseller wird und als Beginn der Pfadfinderbewegung gilt. Bis heute waren 300 Millionen Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt bei den Pfadfindern.

Was haben Donald Ducks Neffen Tick, Trick und Track gemeinsam mit Thomas Gottschalk und Queen Elizabeth II.? Sie waren alle bei den Pfadfindern. Doch erst mal zur Geschichte: Sir Robert Baden-Powell, britischer General, der lange in Indien und Afrika stationiert war und mit seinen 50 Jahren seiner militärischen Laufbahn überdrüssig war, initiierte das erste Pfadfindertreffen. Er hatte durch den Einsatz jugendlicher Späher bei Belagerungen in Südafrika positive Erfahrungen mit dem Engagement junger Menschen gemacht. Außerdem lernt er Rudyard Kipling, den Verfasser der Dschungelbücher, kennen.

Wie macht man Feuer?

Vor diesem Hintergrund fährt er gemeinsam mit einer Gruppe Jugendlicher aus allen Bevölkerungsschichten auf ein Zeltlager nach Brownsea Island vor der Küste Südenglands. Baden-Powell teilt die Jungs in Fünfergruppen auf, einer von ihnen ist jeweils für die Gruppe verantwortlich. Ein Prinzip, das heute noch gilt. So sind die Gruppen überschaubar, und jeder ist voll motiviert, sein Bestes zu geben. Damit die sozialen Unterschiede nicht sichtbar werden, tragen alle Teilnehmer die gleiche Kleidung – daraus wird später die typische Pfadfinder-Uniform. Baden-Powell bringt den Jungen bei, wie sie sich ohne fremde Hilfe in der freien Natur zurechtfinden können. Er zeigt ihnen, wie man Feuer macht, wie man wilde Tiere beobachtet, wie man ein Floß oder eine Hütte baut. Oder wie man Karten liest und mit dem Kompass umgeht. Hilfestellungen gibt er nur, wo nötig, die Jungen sollen durch „Learning by Doing“ – den Begriff prägte Baden-Powell übrigens – all das selbst herausfinden.

Beeinflusst vom Dschungelbuch-Autor

Über seine Erfahrungen aus dem Zeltlager schreibt er das Buch „Scouting for Boys“, das sich ganz unerwartet zu einem Bestseller entwickelt. Ganz eindeutig vom Dschungelbuch-Autor beeinflusst sind die Bezeichnungen „Wölflinge“ für die Kinder, „Akela“ für die Leiter der Wölflinge und „Baghira“ für die Helfer der Akelas. Die Symbole bei den Kindern, das Treffen am Ratsfelsen oder Wolfsgeschrei gehen ebenfalls eindeutig auf den Autorenfreund zurück.

Erfolg auch für Pfadfinderinnen

Schon ein Jahr nach Erscheinen des Buches treffen sich 11.000 Pfadfinder in London. Nach zwei Jahren zählte die Bewegung bereits 100.000 Mitglieder. Überall auf der Welt stieß Baden-Powells Idee auf Zustimmung, und neue Gruppen schossen wie Pilze aus dem Boden. Baden-Powell wird von seinen Armeeaufgaben freigestellt und widmet sich ausschließlich der Pfadfinderbewegung. Seine Frau Olave St. Clair Soames war von seiner Idee so begeistert, dass sie 1912 den Anstoß zur Gründung der weiblichen Pfadfindergruppen gab.

Bisher 300 Millionen Pfadfinder weltweit

1920 treffen sich Pfadfinder aus 21 Ländern zum ersten „Jamboree“, so heißen die Welpfadfindertreffen, in London und wählen Baden-Powell zum „Chiefscout of the World“. Der Gründer unterstützt und leitet die Wölflings- und Roverarbeit weiterhin und schreibt Bücher, die die Pfadfinderidee fördern. Baden-Powell stirbt, fast 84-jährig, am 6. Januar 1941 auf seiner Farm in Nyeri bei Nairobi in Kenia. Bis heute haben 300 Millionen Menschen in der ganzen Welt der Pfadfinderbewegung angehört.

TOP BÜCHER

Top Bücher

Die besten Bücher:



von Ken Follett über Charlotte Link bis zu Thilo Sarrazin.
[zu den Büchern](#)

TOP FILME

Top Filme

Die besten Filme:



Komödien, Fantasy, Action und deutsche Produktionen.
[zu den Filmen](#)

WARENKORB (0)

TOP GAMES

Top Games

Die besten Games für alle Konsolen:



Playstation, Xbox, Wii und Nintendo DS.
[zu den Games](#)

TOP HANDYS

Top Handys

Für jeden Typ das richtige Handy.
[zu den Handys](#)



100 Jahre Pfadfinder
Ursprung und Entwicklung

[zum Produkt](#)
36,00 €



LG GT 505
"Pfadfinder"-Telefon

[zum Produkt](#)
139,00 €



Nickituch
100% Baumwolle

[zum Produkt](#)
10,00 €



Kompass
Digitaler Kompass von Barigo

[zum Produkt](#)
149,95 €

LIEBLING DES TAGES

1. OLYMPISCHE WINTERSPIELE



Militärpatrouillenlauf und Curling inklusive

Ellen Köhrer am 25.1.2011

25. Januar 1924: Die „Internationale Wintersportwoche“ startet im französischen Chamonix. Erst nachträglich wird diese vom Internationalen Olympischen Committee (IOC) in „I. Olympische Winterspiele“ umbenannt.

Die Geschichte der Olympischen Winterspiele begann, anders als die der Sommerspiele, erst nach Ende des Ersten Weltkriegs. Zuvor gab es zwar Wintersportwettbewerbe mit Eiskunstlaufen, jedoch immer als Teil der Olympischen Sommerspiele, so geschehen in London 1908 und Antwerpen 1920.

Das IOC beschloss 1921, in allen Ländern, in denen Olympische Sommerspiele stattfinden und Wintersport betrieben werden kann, auch Olympische Winterspiele zu veranstalten. Paris richtete 1924 die Olympiade aus, und in Chamonix sollten die ersten Winterspiele stattfinden. Doch die Skandinavier waren strikt dagegen. Die raffinierten Franzosen zogen daraufhin ihre Wintersportwoche „olympisch“ auf, zwei Jahre später wurde sie nachträglich vom IOC offiziell als Olympische Winterspiele anerkannt. Deswegen gilt Chamonix als Austragungsort der ersten Olympischen Winterspiele.

Militärpatrouillenlauf und Curling als Disziplin

Neben den offiziellen Sportarten Bob, Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Langlauf, Nordische Kombination und Skispringen wurden in Chamonix Wettbewerbe im Militärpatrouillenlauf und im Curling abgehalten. Die beiden Letzteren erhielten allerdings im Nachhinein den Status eines Demonstrationswettbewerbs. In 16 Wettkämpfen nahmen 245 Männer und 13 Frauen aus 16 Ländern teil.

Der olympische Rhythmus

Bis 1992 fanden Sommer- und Winterspiele im selben Jahr statt. Das Fernsehen und andere kommerziellen Gründe bewogen das IOC, die Spiele zu entzerren. Jeweils weiterhin im Vier-Jahres-Rhythmus, aber versetzt um zwei Jahre, finden seitdem Sommer- und Winterspiele getrennt voneinander statt.

Die erfolgreichen Deutschen

Deutschland hat bei den Winterspielen immer sehr gut abgeschnitten, mit 358 Medaillen liegen wir auf Rang eins bei den Top Ten nach Nationen, vor Russland und Norwegen. Unter den erfolgreichsten Medaillengewinnern ist auf Platz fünf die deutsche Eisschnellläuferin Claudia Pechstein. Sie errang zwischen 1992 und 2006 fünf Goldmedaillen und je zweimal Silber und Bronze.

Die XXII. Olympischen Winterspiele finden 2014 im russischen Sotschi statt.

TOP BÜCHER



Top Bücher

Die besten Bücher:

von Ken Follett über Charlotte Link bis zu Thilo Sarrazin.
[zu den Büchern](#)

TOP FILME



Top Filme

Die besten Filme:

Komödien, Fantasy, Action und deutsche Produktionen.
[zu den Filmen](#)

TOP GAMES



Top Games

Die besten Games für alle Konsolen:

Playstation, Xbox, Wii und Nintendo DS.

[zu den Games](#)

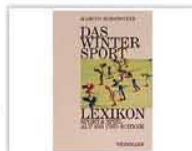
TOP HANDYS



Top Handys

Für jeden Typ das richtige Handy.

[zu den Handys](#)



Das Wintersport-Lexikon
Sport & Spiel auf Eis und Schnee.

[zum Produkt](#)
19,80 €



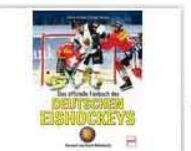
Wintersport Pro 2006
PC-Game

[zum Produkt](#)
32,99 €



Skimütze
Universal-Größe

[zum Produkt](#)
24,95 €



Das offizielle Fanbuch
des Deutschen Eishockeys

[zum Produkt](#)
24,90 €

LIEBLING DES TAGES

61. INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE BERLIN



Film ab!

Ellen Köhrer am 10.02.2011

10. Februar 2011: Heute starten die 61. Internationalen Filmfestspiele in Berlin.

Zehn Tage lang ist die Hauptstadt im Kinorausch. Mehr als 400 Filme werden über die Leinwände laufen. Starbesetzung garantiert: Diesjährige Jury-Präsidentin ist Isabella Rossellini. Die Berlinale wird mit „True Grit“ von den Coen-Brüdern eröffnet. Hauptdarsteller Jeff Bridges reist aus Los Angeles an.

Berlin rollt zum 61. Mal den roten Teppich für die Internationalen Filmfestspiele aus und alle fragen sich: Wer gewinnt den Goldenen Bären? Welcher Hollywoodstar lässt sich auf der Berlinale blicken? Und: Zeigt Madonna höchstselbst Ausschnitte aus ihrer Regiearbeit?

Isabella Rossellini als Jury-Präsidentin

Eines wissen wir jetzt schon: Die Jury des Internationalen Wettbewerbs ist wieder hochkarätig besetzt. Isabella Rossellini als Präsidentin, darunter der Bollywood-Schauspieler, Regisseur und Produzent Amir Khan und die deutsche Schauspielerin Nina Hoss. Sie haben die Ehre, den Siegerfilm mit dem Goldenen Bären zu küren.

22 Beiträge sind in der Königsdisziplin des Festivals, dem Internationalen Wettbewerb, zu sehen. 16 davon sind im Rennen um den Goldenen Bären. Sechs Filme laufen außer Konkurrenz – sie wurden bereits auf anderen Festivals gezeigt oder sind im Ausland schon im Kino zu sehen.

Remake eines Westernklassikers

Schon der Eröffnungsfilm „True Grit“ der Regie führenden Coen-Brüder verspricht einen ersten Höhepunkt. In dem Westerndrama spielt Jeff Bridges den raubeinigen Marshall Rooster, der zusammen mit der 14-jährigen Mattie den Mörder ihres Vaters finden will. Der Film ist ein Remake des Westernklassikers „Der Marshall“ mit John Wayne aus dem Jahre 1969. Jeff Bridges und die Coen-Brüder waren schon einmal gemeinsam erfolgreich, mit der Komödie „The Big Lebowski“. In weiteren Hauptrollen: Matt Damon und John Brolin.

Weitere Highlights: In Ralph Fiennes Regie debüt, der Shakespeare-Tragödie „Coriolanus“, ist Vanessa Redgrave in der Hauptrolle zu sehen. In „Unknown Identity“ spielt Liam Neeson einen Wissenschaftler, der seiner Identität beraubt wurde; mit dabei auch Diane Kruger und Bruno Ganz. Der Thriller „Margin Call“ mit Kevin Spacey, Jeremy Irons und Demi Moore spielt vor dem Hintergrund der internationalen Finanzkrise 2008.

Deutsche Filme im Wettbewerb

Zwei deutsche Filme laufen im Wettbewerb: Wim Wenders zeigt seinen 3D-Film „Pina“ – eine Hommage an die verstorbene Tanz-Choreografin Pina Bausch. Und der Dokumentarfilmer Andres Veiel präsentiert seinen ersten Spielfilm. In „Wer wenn nicht wir“ geht es um die Anfänge der RAF, August Diehl ist in der Hauptrolle zu sehen.

Neben den Filmen im Internationalen Wettbewerb werden rund 400 Filme, überwiegend Welt- oder Europapremieren aller Genres, Längen und Formate, gezeigt: Beispielsweise Werner Herzogs 3D-Dokumentarfilm „Cave of Forgotten Dreams“. Oder eine digital restaurierte Fassung von Martin Scorseses 35 Jahre altem Kultfilm „Taxi Driver“ mit Robert De Niro.

Mit über 300.000 verkauften Karten ist das Festival nicht nur Branchentreff, sondern das größte Publikumsevent seiner Art weltweit und übertrifft damit sogar die Filmfestspiele in Cannes und Venedig.

Madonna führt Regie

Madonna, die Queen of Pop, zeigt Ausschnitte Ihrer zweiten Regiearbeit „W. E.“ in einem Screening mit ausgewählten Gästen. Ein Film über die Liebesgeschichte zwischen dem britischen König Edward VIII. und der geschiedenen Wallis Simpson, die den König Anfang des vergangenen Jahrhunderts zur Abdankung zwang. Ob Madonna selbst nach Berlin kommen wird, ist noch nicht sicher. Sicher ist jedoch, dass die Endfassung von Madonnas Film bei den Filmfestspielen im Mai in Cannes dem breiten Publikum vorgeführt werden soll.

Retrospektiven und Ehrungen

Besonders fehlen wird der kürzlich verstorbene Bernd Eichinger. Festival-Direktor Dieter Kosslick dazu: „Mit Bernd Eichinger haben wir einen visionären Produzenten und leidenschaftlichen Filmliebhaber verloren. Mit seiner geballten Kreativität und Energie hat er die Grenzen des Machbaren jederzeit neu definiert und so der Filmbranche immer wieder Pragmatismus gelehrt und Erfolge beschert. Sein plötzlicher Tod erfüllt uns mit großer Trauer.“ Aus diesem Anlass wird „Das Mädchen Rosemarie“ mit Jury-Mitglied Nina Hoss in der Hauptrolle zu sehen sein.

In einer Retrospektive ehrt die Berlinale auch den vor vier Jahren verstorbenen schwedischen Regisseur Ingmar Bergmann. Außerdem bekommt Armin Mueller-Stahl den Goldenen Ehrenbär für sein Lebenswerk.

Cinema for Peace-Award für Sean Penn

Last but not least wird Sean Penn der „Cinema for Peace-Award“ verliehen. Die Preisverleihung findet jedes Jahr parallel zur Berlinale statt. Ausgezeichnet wird der zweifache Oscarpreisträger für sein Engagement nach der Erdbebenkatastrophe in Haiti vor einem Jahr. Penn hatte die Hilfsorganisation „JP Haitian Relief Organization“ gegründet, die sich um die Betroffenen kümmert, medizinische und Wiederaufbauhilfe leistet sowie in Port-au-Prince ein Camp für 50.000 Menschen betreibt.

TOP BÜCHER

Top Bücher
Die besten Bücher:
von Ken Follett über Charlotte Link bis zu Thilo Sarrazin.
[zu den Büchern](#)

TOP FILME

Top Filme
Die besten Filme:
Komödien, Fantasy, Action und deutsche Produktionen.
[zu den Filmen](#)

TOP GAMES

Top Games
Die besten Games für alle Konsolen:
Playstation, Xbox, Wii und Nintendo DS.
[zu den Games](#)

TOP HANDYS

Top Handys
Für jeden Typ das richtige Handy.
[zu den Handys](#)

X FEEDBACK



Crazy Heart
mit Jeff Bridges, Maggie Gyllenhaal

[zum Produkt](#)
25,85 €



Green Porno
Buch und DVD

[zum Produkt](#)
29,80 €



Männer die auf Ziegen starren
mit George Clooney

[zum Produkt](#)
12,90 €



Der Ghostwriter
mit Ewan McGregor, Kim Cattrall

[zum Produkt](#)
17,95 €